Stadtratsfraktion Remagen

Sinziger Str.4
53424 Remagen
Tel 02642-21848
bliss.gaesing@t-online.de
Datum: 26.11.2018

Haushalt Remagen 2019

Redebeitrag von Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 15, Haushaltsplan

Das Jahr 2018 stand im Zeichen der Zukunftsplanungen. 2019 sind Remagener Stadtrat und Verwaltung in der Pflicht, die Konzepte im Interesse der Bürgerinnen und Bürger soweit es geht umzusetzen

Sehr geehrtes Publikum, Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

der Haushalt 2019 ist wieder sorgfältig für den Stadtrat vorbereitet und zusammengestellt worden. Die Grunddaten dafür sind wieder erfreulich früh dem Stadtrat vorgelegt worden. Vor genau einem Jahr hatte ich hier dem Landrat ans Herz gelegt, dies auch für den Kreis Ahrweiler nach Remagener Vorbild zu tun - es hat fast geklappt. Auch der Entwurf für den Kreishaushalt 2019 liegt heute vor und erfreulicherweise können wir zur Kenntnis nehmen, dass die **Kreisumlage** um einen vollen Prozentpunkt gesenkt wurde.

Das erhöht unseren Handlungsspielraum in Remagen für 2019 zusätzlich. Der **Ergebnishaushalt** kann mit einem Überschuss von fast 1,4 Millionen EUR abschließen. Zumindest ist dies so geplant - und in den letzten Jahren haben unsere Finanzplaner mit ihren Entwürfen ja stets Recht behalten bzw. die Prognosen wurden in für die Stadtfinanzen positivem Umfang übertroffen.

Das Remagener Gesamtwerk für den Haushalt 2019 ist auch in seinen Einzelpositionen ausgewogen. Die Begleitumstände sind zudem erfreulich. Unser **Eigenkapital** wird sich nach einem Anstieg um 800.000 EUR Ende 2018 im Vergleich zu 2017 noch einmal kräftig erhöhen: So sind 2019 stolze Zuwächse von 1,3 Millionen EUR zu erwarten.

Was die **Verschuldung** betrifft, so hatten wir in Remagen am 1. Januar 2018 knapp über 18,45 Mio. EUR Schulden. 2018 können fast 880.000 EUR getilgt werden. Für 2019 ist erneut eine Tilgung von rund 800.000 EUR vorgesehen. Ende 2019 werden

es dann nur noch 16,8 Mio. EUR sein. Das ist grob gerechnet ein Rückgang um 10% in nur zwei Jahren.

Eine schwarze Null zu schreiben bzw. sogar einen Überschuss auszuweisen und sogar die Schulden abzutragen gelingt nicht jeder Gemeinde in unserem Kreis. Wie alle Kolleginnen und Kollegen im Rat so möchten auch wir daher dem Bürgermeister und natürlich dem Stadtkämmerer und seinem Team wieder ganz herzlich hierfür danken. Insbesondere danken wir auch dafür, dass erneut einige Anregungen unserer Fraktion im Rahmen der Haushaltsdebatte der letzten Wochen aufgenommen wurden.

Noch nicht im Haushalt sind Gelder vorgesehen für eine **würdige Gestaltung des Platzes an der ehemaligen Synagoge**. Hier wird sicher aber der Ortsbeirat aufbauend auf den Vorarbeiten des Bündnisses für Frieden und Demokratie demnächst konkrete Gedanken entwickeln. Auch das RWE hat bereits prinzipiell Veränderungen im Bereich seines Schaltkastens zugestimmt. Sie Herr Bürgermeister haben ja ebenfalls zugesagt, dann im HaFi über Finanzierungsmöglichkeiten beraten zu wollen.

Ein Grund für die gute Finanzlage der Stadt Remagen ist die vor 24 Jahren erfolgte gute **Zusammenarbeit in Sachen Wirtschaftsförderung** oder sagen wir besser, Planung zukünftiger Wirtschaftsförderung: Damals hatten wir in einer Klausur die Kriterien für unsere geplanten zusätzlichen Gerwerbegebietes erarbeitet: nur qualitativ hochwertige Betriebe (möglichst im Kontext der FH), einen Hauptsitz in Remagen und damit langfristig nachhaltige Steuerzahler. Hinzu kam nur wenig später die Beantragung der Stelle eines Wirtschaftsförderers. Die sehr erfreulichen Zahlen zur Gewerbesteuerentwicklung sind auch vor diesem Hintergrund zu sehen. Vielleicht finden wir ja für die Umsetzung der Zukunftsaufgaben fraktionsübergreifend ähnliche Modelle.

Wir beschließen heute auch über das **Investitionsprogramm** und den **Stellenplan**. Letzterer berücksichtigt die Bedürfnisse gerade auch der Entwicklung in den **Kindergärten**. Wir begrüßen dies ausdrücklich. Zudem unterstützen wir die Idee, Finanzmanagement und Amtsleitung ab 2019 zu trennen. Hierdurch sehen wir große Potentiale, zukünftig die **Außendarstellung** von Remagen zu verstärken. Die Kontakte zum Landesbetrieb Mobilität, zur SGD-Nord, vielleicht auch zu Deutschen Bahn AG (vorausgesetzt, bei denen geschieht ein Wunder, das Ansprechpersonen länger als sechs Wochen im Amt bleiben) können auf diese Weise erheblich ausgebaut werden. Die Kooperation mit Sinzig, Bad Breisig und den anderen Gemeiden dürfte von dieser Personentwicklung ebenfalls profitieren.

Der **Investitionsplan** sieht für 2019 Ausgaben im Bereich Kindergärten vor sowie 2019 bis 2021 erhebliche Investitionen in unser Schwimmbad.

Dass 2019 in **Oberwinter** nichts am Bahnhof passieren wird, liegt nicht an Remagen, sondern an der Deutschen Bahn AG. Vielleicht wissen die

Verantwortlichen wenigstens in zwei Jahren, was sie wollen. Wir hoffen jedenfalls darauf, dass die geplanten Investitionen der Stadt nicht durch Streichung weiterer Züge belohnt wird.

2019 wird zumindest in kleinem Rahmen auch in notwendige **Buswartehäuschen** investiert werden. Die **Feuerwehr** wird auch in Zukunft mit dem notwendigen Gerät versehen werden.

Meine Damen und Herren,

das langsam ablaufende Jahr 2018 hat in Remagen einige Veränderungen gebracht. Wir haben einen neuen dynamischen **Bürgermeister**, der bereits in den ersten 100 Tagen erhebliche Akzente gesetzt hat. Wir freuen uns, dass Sie Herr Ingendahl, bereits einige „Chef-Fragen" in den ersten Monaten angesprochen haben. Sie haben sich mit der Straßenbehörde direkt bekannt gemacht, Sie sind in intensivem Kontakt mit den Bürgermeistern unserer Nachbargemeinden – und, was Sie als Realist nie versprochen hatten – Sie haben sogar Namen von hochrangigen Vertretern der Deutschen Bahn-AG in Erfahrung bringen können und stehen mit diesen bereits im Kontakt. Alle Achtung, kann man nur sagen!

2018 hat sich bezüglich von Zukunftsplanungen für Remagen viel getan. Endlich liegen zumindest ausbaufähige Unterlagen zur Reaktion auf die **Klima- bzw. Starkregenereignisse** vor. 2019 werden aus den Analysen notwendige Maßnahmen abgeleitet werden müssen. Unsere Fraktion ist der Auffassung, dass man die Haushalte in Oedingen und Unkelbach dabei nicht allein lassen darf. Es kann und darf nicht darum gehen, überall „einige Dezimeter hohe" private Schutzmauern zu verordnen. Das Problem muss strukturell angegangen werden - und zwar dort ganz besonders, wo die Wasserströme entstehen!

In diesem Zusammenhang muss auch von den Vorbereitungen für ein **Klimakonzept** mehr erwartet werden dürfen als bisher durch das Fachbüro erfolgt. Wir sehen da nachhaltige Energiefragen als ebenso wichtig an wie die CO2-Reduzierung beim Straßenverkehr oder die Beiträge der Landwirtschaft. Auch das Thema **Rheinschiffe** und ihre Emissionen gehört sicher dazu. Gerade wurde dies als ein wichtiges Problem der Luftreinhaltung für Köln in der Presse thematisiert.

Stichwort Verkehrsprobleme und **Lärmbelästigung** überall entlang der B 9, aber auch jenseits dieser Bundesstraße: Auch hierzu liegt demnächst ein Gutachten vor und wir sind sehr gespannt, was in Sachen Lärm- und Gefahrenreduzierung vorgeschlagen wird. Wir erwarten da die Präsentation von Sachverstand und entsprechend fachkundige Ideen. Wir sind z.B. sehr gespannt darauf, wie die Menschen von der Bergstraße zukünftig sicher auf die B 9 gelangen können oder was getan werden kann, damit die Rolandswerther nicht bei nächtlichen LKW-Wettfahrten aus dem Bett fallen.

Für uns ist in diesem Zusammenhang auch das Thema **Verkehrskontrollen in Eigenregie** nicht vom Tisch. Hier bewegt sich sowohl in Bad Breisig einiges wie auch in Sinzig. Da sollte sich die schwarz-grüne Koalition (schwarz von Bad Breisig, grün von Remagen) doch um einige Farben erweitern lassen.

Das Thema Verkehr bringt uns auch zur **Parkplatzproblematik** in der Kernstadt. Hierzu erwarten wir von den Fachhleuten ebenfalls Ideen.

Stichwort **Radwegegutachten**: Hier haben wir bereits aus den ersten Analysen des Gutachters einiges lernen können, wie es nämlich so nicht länger bleiben darf. Wir freuen uns, dass für 2019 wenigstens einige Gelder für schnelle Maßnahmen vorgesehen sind. Das **Parkproblem** für Räder am Bahnhof und nicht nur während der Umbauarbeiten durch die Bahn AG schreit geradezu nach Lösungen. Und dass die Schüler nun bald nicht mehr über den Acker durch den Schlamm nach **Sinzig zum Schulzentrum** fahren müssen, ist ja schon beschlossenen Sache. Vielleicht meldet sich ja auch der Landesbetrieb Mobilität in Sachen Radweg entlang der Alten B 9. **Stichwort B 9**: Lob dem Ortsbeirat, der auf eigenständige Radwege im Süd-Ausbaubereich besteht.

Das **Thema Demographischer Wandel** wird derzeit in lobenswerter Weise im Rahmen zivilgesellschaftlicher Beiträge aufgegriffen. Aber auch die Politik muss sich hier deutlich stärker engagieren. Wenn wir von **Barrierefreiheit** und **Inklusion** sprechen, dürfen wir nicht nur an abgesenkte Bürgersteige oder die Erreichbarkeit der Ratssitzungen denken. Wohnen, Nahversorgung, generelle Mobilität usw. im Jahre 2030 plus sind da ebenso wichtig. Der Seniorenbus ist ein tolles Projekt, nur bedarf es hier Dutzender weiterer ähnlicher Ideen und deren Umsetzung (z.B. das Einkaufstaxi aus Oedingen und Unkelbach zum Supermarkt nach Obertwinter oder Remagen).

Quartierkonzepte wäre das nächste Stichwort. Für die Ortskerne von Unkelbach und Oberwinter, das historische Dreieck in der Kernstadt und möglicherweise andere kleinere Zonen Remagen und den Ortsteilen drängt sich die Erarbeitung von Quartierkonzepten geradezu auf, damit die Hausbesitzer dort auf öffentliche Förderungen zurückgreifen können. Dies hilft bei Renovierungen und besonders, wenn z.B. Häuser ihre Eigentümer verlieren und jungen Familien die Chance gegeben werden kann, ein schönes altes Gebäude wieder Instand zu setzen und für moderne Wohnzwecke umzugestalten.

Der **Tourismus** in Remagen hat noch erhebliche Potentiale. Die Umsetzung der Idee einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Rhein zwischen den historischen Brückentürmen von Remagen und Erpel mag ein langfristiges Projekt darstellen. Aber auch bestehende Attraktionen können weiter ausgebaut oder noch intensiver genutzt werden.

Zwingend ist in diesem Zusammenhang eine zügige Erhaltungsinvestition für das **Romanische Tor** am Eingang zur Remagener Pfarrkirche. Hier sollte die Stadt die

Eigentümerin mit eigenen Mitteln unterstützen. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass dieses Thema vom Bürgermeister endlich in Angriff genommen wurde. Ist das Tor einmal gesichert könnten wir für das bedeutendste kulturhistorische Bauwerk zwischen der ottonischen Doppelkirche von Schwarzrheindorf und dem Mainzer Dom endlich die gebührende Werbung machen.

Nicht einmischen sollte sich die Politik in die **Aktivitäten von Vereinen**, die uns wie der Verschönerungsverein oder der lebendige Marktplatz, um nur zwei zu nennen, eine Menge zu bieten haben. Aber wir sollten uns als Stadtrat durchaus darüber Gedanken machen, wie wie die Politik die Aktivitäten stärker als bisher unterstützen könnte. Das muss nicht bedeuten, Geld aus der Stadtkasse zur Verfügung zu stellen. Aber die Verwaltung könnte den Vereinen bei der Vermittung von Fördergelder des Bundes, des Landes oder privater Institutionen durchaus behilflich sein. 2019 sollten wir noch einmal an die Idee herangehen, eine Teil-Planstelle für die Unterstützung des Ehrenamtes zu schaffen.

Der letzte Punkt, nach **Förderungsmöglichkeiten** suchen und diese zu vermitteln, veranlasst uns zu der abschließenden Feststellung, dass viele der derzeit in Remagen entwickelten Ideen zu Verkehr, Umwelt, Wohnen oder Barrierefreiheit durchaus viel Geld kosten. Sind diese Ideen jedoch innovativ und zukunftsorientiert, so können wir durchaus auf teilweise sehr großzügige finanzielle Unterstützung dritter Stellen zählen.

Seitens unserer Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind wir guten Mutes, dass wir in den nächsten Jahren einiges zusammen mit den anderen Fraktionen im Stadtrat in Sachen Umwelt- und Lebensqualität in Remagen erreichen können. Wir fühlen uns in dieser Hoffnung bestärkt durch die Tatsache, dass im Gegensatz zum Weltklima sich in den letzten Monaten das „Mikroklima" im Remagener Rathaus nicht nur stabilisiert, sondern erheblich verbessert hat. Hierfür möchten wir Herrn Bürgermeister Ingendahl herzlich danken, aber auch allen anderen Ratskolleginnen und –kollegen, die sich von dem frischen Wind haben mitreissen lassen.

Und noch einen Dank möchte ich im Namen unserer Fraktion aussprechen, der sich bei den nächsten Haushaltsreden leider nicht wiederholen wird: Dieser Dank gebührt unserem aus dem Amt scheidenden Finanzminister **Adalbert Krämer,** von dem wir alle viel gelernt haben und von dem ich in den letzten 24 Jahren Ratstätigkeit stets bestens informiert wurde und mit dem ich stets einen offenen Gesprächspartner gefunden habe. Wir wünschen Ihnen im Ruhestand alles Gute, beste Gesundheit und die Erfüllung aller eigenen Wünsche im ab jetzt selbstbestimmten Leben.

Frank Bliss (für Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)